

Anthus campestris, Bechst. Diesen Vogel beobachtete ich am westlichen Teichufer auf den Brachfeldern und Weiden bei Pakord. Zwei Stück sah ich auch am 28. Juni gegen Adomy am Weg, wovon ich ein ♂ erlangte.

Emberiza intermedia. Häufiger als schoeniclus. Die meisten sah ich in den Morästen von Dinnyés, wo ich ein ♂ acquirirte.

Aegialites cantianus Lath. Schoss ein ♂ und ♀ beim See im Mai.

Aegialites hiaticula L. Brütet hier, ist aber nicht gemein.

Glareola torquata Briss. In Dinnyés und auch in Velencere geschossen, ein ♂ präparirt.

Ardea cinerea L. Gemein. In Dinnyés traf ich sie mit purpurea in Colonien nistend.

Ardea purpurea L. Gemein. öfters geschossen. Im Dinnyésér Sumpfe fand ich im hohen Rohr bei 100 Nester in einer Colonie. 4 Stück Eier acquirirt.

Ardetta minuta L. Gemein. Ein ♂ geschossen, eines lebend erhalten. Am 26. Mai fand ich ein Nest mit 4 Eiern.

Fulica atra L. Ungemein zahlreich am See. Mehrere Nester und Eier gefunden, ein Junges im Dunenkleide präparirt.

Totanus calidris L. Nistet zahlreich in den Stümpfen von Dinnyés. Mehrere geschossen, ein ♂ präparirt und 4 Stück Eier erlangt.

Actitis hypoleucos L. Brütet am Teichufer. Ein ♀ erlangt.

Tringa alpina L. Durchzugsvogel. Erscheint in Schaaren. 3 Stück geschossen, ein ♂ und ♀ im Hochzeitskleide präparirt.

Tringa subarquata GÜldenst. Durchzugsvogel. 3 Stück geschossen. 2 Stück ♀ im Uebergangskleide präparirt.

Phalaropus hyperboreus L. Ein ♂ am 2. Juni in Velenceze balzend geschossen. Er schwamm in der

Höhe einer Halbinsel herum und war gar nicht scheu. Die Hoden ungemein gross, angeschwollen.

Anas strepera L. Häufig. Ein ♂ erlangt.

Fuligula nyroca GÜldenst. Gemeinste Art im See. Ein ♂ präparirt.

Podiceps cristatus L. Sehr gemein. Ein ♂ präparirt. 4 Eier gefunden.

Podiceps nigricollis Sundew. Nach cristatus die gemeinste Art. 2 Stück erlangt.

Podiceps rubricollis, Gm. Im Frühjahr öfters gesehen, im Sommer fehlt sie ganz. Ein ♂ geschossen für meine Sammlung.

Xema minutum Pall. Erschien im Mai in Schaaren. Ich schoss 2 Stücke auf einen Schuss, doch bekam ich nur eines davon, welches ich präparirt dem Budapester National-Museum überliess, da diese Art fehlte.

Xema ridibundum L. Drei Nist-Colonien gefunden. Die Nester stehen auf Rohrstopeln oder in den lichtereren Stellen nahe bei einander und ihre Zahl übertrifft jedenfalls das Tausend. In den Nestern meistens 3 Eier gefunden. 15 Stück, welche beinahe alle verschieden gefärbt sind, holte ich für meine Sammlung.

Sterna fluviatilis Naum. Sehr häufig. Nistet mit Xema ridibundum und noch lieber mit Hydrochelidon nigra. Mehrere geschossen und präparirt. 2 Stück Eier erlangt.

Sterna minuta, L. Durchzugsvogel. Nur einmal gesehen, und ein ♂ geschossen.

Hydrochelidon leucoptera M. und Sch. Im Zuge öfters gesehen, ein ♂ für meine Sammlung acquirirt.

Hydrochelidon hybrida, Pall. Durchzugsvogel. Einmal gesehen.

Hydrochelidon nigra Boie. Sehr gemeiner Brutvogel. Nistet colonienweise auf dem verfaulten Rohr. 10 Stück verschieden gefärbte Eier gesammelt. Ein ♂ und ♀ im Hochzeitskleide präparirt.

Velenceze, den 1. Juli 1887.

Die im Beobachtungsgebiete Neustadt bei Friedland in Böhmen vorkommenden Vogelarten.

Von Robert Eder.

(Fortsetzung.)

Coraces.

Oriolus galbula L. Goldamsel. Dürfte in der Nähe von Friedland nisten, soll vor einigen Jahren bei Bärnsdorf genistet haben, wurde auch hier schon beobachtet und in alten und jungen Exemplaren geschossen. Die Goldamsel soll sich erst in den 60er-Jahren in hiesiger Gegend angesiedelt haben.

Sturnus vulgaris L. Staar. Häufiger Nistvogel, da für ihn allerwärts Nistkästen aufgehängt werden. Im Jahre 1885 kamen die Staare am 16. Februar an, Ende August waren sie verschwunden, am 16. September fanden sie sich in grossen Schaaren hier ein, am 21. October war keiner mehr zu sehen. In diesem Jahre kamen die Staare am 28. Februar. Vom 12. bis 22. März bei dichtem Schneefall und Kälte, wurden ungefähr 100 Staare mit Sämereien, getrockneten Hollunder- und Ebereschbeeren, Fleisch, im rohen und gekochten Zustande fein gehackt, Brodsamen und gekochten Kartoffeln in einem Garten gefüttert. Bis auf einige wenige, welche wohl in

Folge der bedeutenden Kälte und der vorhergegangenen Reistreipagen eingegangen, scheinen sich alle bei diesem Ersatzfutter wohl befunden zu haben und führten die Männchen zuweilen ganz artige Kämpfe auf, indem sie wie zwei Kampfhähne gegeneinander sprangen. Waren sie gesättigt, was eigentlich selten der Fall war, so setzten sie sich auf die Zweige eines in der Nähe stehenden Baumes und zwar oft zwölf Stück eng aneinander gepresst und es war possierlich anzusehen, wenn ein am Ende Sitzender oder ein Neankömmling plötzlich auf die behaglich Sitzenden flog, mit dem Versuche, auch so ein wärmeres Plätzchen in der Mitte zu erobern. Es ist auffallend, dass die Staare trotz der damaligen schlechten Witterung hier verblieben: selten sie geahnt haben, dass diesmal nicht nur hier, sondern bis weit hinein in's Land die Alles bedeckende hohe Schneedecke lag, mithin auch anderwärts kein Entrinnen aus der Gefahr möglich war?

Lycos monedula L. Dohle. Ein Paar hat sich in diesem Jahre auf dem hiesigen Kirchthurme angesiedelt.

Auf dem Friedländer Schlossthurme nisten sehr viele Dohlen.

Corvus corone L. Rabenkrähe } hier

Corvus frugilegus L. Saatkrähe } Raben genannt.

Beide Arten nur Durchzugsvogel. Am 24. October 1886 gegen Mittag sah ich Tausende dieser Krähen von Meffersdorf in Preussisch-Schlesien über Neustadt in der Richtung von Ost nach West fliegen. Bei Meffersdorf machten sie auf den Sturzäckern kurze Rast, um Nahrung zu suchen; weithin war Alles schwarz zu sehen; indess die Ersten von den Ankömmlingen wieder fortzogen, kamen immer wieder neue Schaaren angefliegen. Ich konnte dieses lebhaft Bild eine Stunde beobachten, bis die letzte dem Gesichtskreise entschwand. Die Vögel waren nicht sehen und liessen mich bis auf 15 Schritte herankommen.

Corvus cornix L. Nebelkrähe. Standvogel. Es wurde hier beobachtet, dass zwei Nebelkrähen einen Hasen verfolgend, immer fort auf ihn zustiessen und ihm durch Schnabelhiebe so zusetzten, dass er fast den vereinten Kräften seiner Angreifer erlegen wäre, wenn dieselben nicht bei ihrer Jagd gestört worden wären. Ebenso rauben die Krähen, wie die Jäger klagen, die Rebbuhn- und Fasaneneier. Im Frühjahr 1884 beobachtete Herr Lehrer Michel durch vielleicht 10 Minuten in Bärnsdorf einen Kampf zwischen einer Krähe und zwei Rebhühnern. Letztere hielten sich sehr tapfer. Ungefähr 10 bis 15 Schritte davon sass eine zweite Krähe in Reserve. Eben als Herr Michel einem dieser Räuber den Garaus machen wollte, wurden sie durch einen nahenden Bauer verscheucht.

Pica caudata Boie. Elster, hier „Schalelster“ genannt. Nistvogel, zum Glücke nicht häufig. Ein Nest fand ich bei Rückersdorf. Eine Elster wurde im Winter 1883 in einer, wahrscheinlich auf Rebhühner gestellten Schlinge gefangen gefunden und mir lebend gebracht.

Garrulus glandarius L. Eichelheher, hier „Nussackl“ genannt. Nistet hier in ziemlich grosser Anzahl. Standvogel. Im Herbste ist er in grossen Schaaren in einem Eichenhaine bei Lusdorf anzutreffen.

Nucifraga caryocatactes L. Tannenheher. Durchzugsvogel, doch sehr selten (siehe M. d. o. V. in Wien 1885 pag. 310). Ich besitze 3 Stück und zwar 1 Exemplar in Schwarzbach im Jahre 1884 geschossen, mit plumpem Schnabel, schmaler weisser Endbinde am Schwanz und zwei schwarzen Federn mit kaum merklichen weissen Pünktelchen an der Spitze im selben, ferner aus dem Zuge im Winter des Jahres 1885/6, welcher auch Neustadt zum Theile berührte, 2 Stück mit schlankem Schnabel, der Oberschnabel den Unterschnabel um 0.5 cm überragend, und breiten weissen Endbinden am Schwanz. Ein Tannenheher aus dem erwähnten Zuge wurde hier in einem Schlaggarne gefangen. Derselbe entwickelte im Käfige die ihm eigenthümliche Gewohnheit des Vorrathanhäufens, wie ich mir dieses sonderbare Vorgehen des Vogels erklären zu müssen glaube. Er suchte das aus rohem Fleische bestehende Futter zwischen den Holzleisten des Sandbrettes und der Wand des Käfigs oder wo er sonst konnte zu verbergen, so dass der Futternapf stets bald leer erschien. Hanf frass er mit grosser Vorliebe, gewöhnliche Nüsse, selbst dann, wenn ich ihm dieselben geöffnet vorlegte, berührte er nicht. Ausser dem Interesse, welches er als seltener Gast bietet, dürfte er sonst kein angenehmer Vogel für den Käfig sein. Sein Hunger ist stets rege und der Käfig demzufolge äusserst schmutzig. Die Gefangenschaft hat er verhältnissmässig mit grosser Gemüthsruhe über sich ergehen lassen. Den Käfig, welcher für einen solchen Insassen nicht berechnet war, hätte er sehr bald,

wenn er noch längere Zeit in demselben geblieben wäre, mit seinem wuchtigen Schnabel zertrümmert.

Scansores.

Gecinus viridis L. Grünspecht. Standvogel.

Dryocopus martius L. Schwarzspecht, hier „Hohlkroh“ (Hohlkrehe) genannt. Ein Paar hält sich seit vielen Jahren im Heinersdorfer Reviere auf, wo dasselbe auch in einer hohlen Buche nistet.

Picus major L. Grosser Buntspecht. Standvogel.

Sitta europaea L. Gelbbrüstige Spechtmeise. Hier noch nicht beobachtet, in Heinersdorf wurde eine geschossen.

Certhia familiaris L. Langzehiger Baumläufer, Standvogel.

Upupa epops L. Wiedehopf. Durchzugsvogel, doch selten. Im Herbste 1884 habe ich ein Stück bei Rückersdorf an einem Waldsaume gesehen und im Herbste 1886 wurden auf den Wiesen bei Lusdorf ein Exemplar ange-
troffen. Auch im Frühjahr 1884 wurde ein Stück erlegt.

Captors.

Lanius minor L. Kl. Grauwürger, hier „Meisenwolf“ genannt. Durchzugsvogel. Es werden in jedem Herbste einige Stücke gesehen. Im November 1885 wurden 3 Stück geschossen.

Lanius collurio L. Rothrückiger Würger. „Dorn-
dreher“, „Dornhische“ hier genannt (von einem alten Vogelsteller hörte ich den Namen „Steinflischer“). Sommerbrutvogel, kommt erst im Mai, brütet an Wald-
rändern. Im Juni 1882 wurde ein Dorndreher, als es durch längere Zeit regnete und sich die Temperatur sehr abkühlte, in einem Garten todt aufgefunden; es scheint daher, dass dieser Würger sehr empfindlich und weich-
lich sei. Im Herbste 1886 wurde Herr Lehrer Michel ein Dorndreher zum Präpariren gebracht, welcher mittelst Leimruth gefangen wurde, weil er wiederholt auf einen Stieglitz, welcher im Käfig im Garten hing, stiess.

Muscicapa grisea L. Grauer Fliegenfänger, Sommer-
brutvogel, 1. Mai 1887 Nest gebaut.

**Muscicapa luctuosa L. Schwarzzrückiger Fliegen-
fänger.** Es wurden vor einigen Jahren vom Herrn Lehrer Michel 2 Stück ♂, ♀ am Frühjahrsdurchzuge beobachtet, und befinden sich diese in seiner Sammlung.

Bombycilla garrula L. Seidenschwanz. Dieser nordische Vogel ist hier ein seltener Gast. Es vergehen meist mehrere Jahre, ehe Seidenschwänze wieder einmal, dann aber meist in grösseren Schaaren auf den Eberesch-
bäumen angetroffen werden. Im Winter 1882—83 wurden von einem hiesigen Förster 5 Stücke auf einen Schuss erlegt. Seit dieser Zeit sind meines Wissens keine mehr hier gesehen worden.

Accentor modularis L. Heckenbraunelle. Ein Exemplar, welches im Frühjahrsdurchzuge geschossen wurde, befindet sich in der Sammlung des Herrn Lehrer Michel.

Troglodytes parvulus L. Zaunkönig, hier „Schnee-
könig“ genannt, ist Standvogel.

Cinclus aquaticus L. Bachamsel, hier „Wasseramsel“ benannt, nistet am „Verlornen Bach“, welcher zwischen Kupferberg und Sauberg fliessend, von der Tafelfichte kommt. Standvogel.

Poecile palustris L. Sumpfbeise. Ein Stück wurde in Heinersdorf geschossen.

Parus ater L. Tannenmeise. Häufiger Standvogel.

Parus cristatus L. Haubenmeise, hier „Koppmeise“ genannt. Stand- und Strichvogel. Vorkommen so häufig

wie bei *Parus ater*. Beide Arten halten sich nur im Walde auf.

***Parus major* L. Kohlmeise**, hier „Meisköhler“ genannt. Nistet hier vereinzelt, im Winter streichen sie in Gärten; erscheint nicht mehr in so grossen Schaaren im Herbste als dies vor Jahren gewesen sein soll. Zu jener Zeit blühte der nun verpönte Fang auf der Meisenhütte.

***Parus coeruleus* L. Blaumeise**, seltener als *Parus major*, im Herbste in den Gärten zu sehen.

***Acredula caudata* L. Schwanzmeise**, hier „Schnee-meise“ genannt. Häufig im Herbste. Ein beutelartiges Nest mit 10 Eiern wurde vor einigen Jahren im Heinersdorfer Reviere an einem Fichtenstamme befestigt gefunden und dürfte dieses kunstvolle Nest gewiss nur der Schwanzmeise zugehört haben. Herr Lehrer Michel traf im Spätsommer 1883 eine ganze Familie von circa 8 Stück an.

***Regulus cristatus* Koch. Gelbköpfiges Goldhähnchen**. Häufiger Standvogel.

***Regulus ignicapillus* Ch. L. Br. Feuerköpfiges Goldhähnchen**. Dürfte hier nur im Durchzuge anzutreffen sein. Ein hier am 7. October 1886 geschossenes Exemplar befindet sich in meinem Besitze.

Cantores.

***Phyllopneuste trochilus* L. Filistaubvogel**. Am 11. April dieses Jahres ein Stück im Fichtenwalde beobachtet. War in steter Bewegung in den Kronen der Bäume und wippte auffallend mit dem Schwanze.

***Hypolais salicaria* Bp. Gartenspötter**, hier „Sprachmeister“ genannt. Sommerbrutvogel. Es finden sich jährlich sehr viele dieser lieblichen Sänger in den hiesigen Gärten ein, da sie Dank ihrer Zartheit in der Gefangenschaft von den Vogelstellern nicht beachtet werden. Sie kommen Anfangs Mai und dürften im August von hier fortziehen.

***Sylvia curruca* L. Zaungrasmücke**, hier „Waldgrasmücke“, „Weisskehlchen“ genannt. Sommerbrutvogel, die erste hörte ich am 3/28. April in diesem Jahre. Oft noch im September hier gesehen.

***Sylvia cinerea* Lath. Dorngrasmücke**, hier „kleine Gartengrasmücke“ auch „braune Grasmücke“ genannt. Sommerbrutvogel, die erste in diesem Jahre am 30. April gesehen. Nistet jedes Jahr in einem hiesigen Garten.

***Sylvia atricapilla* L. Schwarzköpfige Grasmücke**, hier „Schwarzblättl“ genannt. Sommerbrutvogel. Nistet im Walde, in die Gärten kommt sie nicht. Die hiesigen Schwarzblättchen sind gute Schläger, leider wird ihnen von den Vogelstellern sehr nachgestellt. Ich besass ein hier gefangenes Exemplar durch 8 Jahre. Bei der vorletzten Mauser verfärbte sich der ganze Kopf und Hals vollständig schwarz; bei der darauffolgenden Mauser erhielt indessen der Vogel wieder das normale Kleid.

***Sylvia hortensis* auct. Gartengrasmücke**. Sommerbrutvogel. Ein Pärchen dieses ebenso fleissigen, als vorzüglichen Sängers findet sich jedes Jahr in einem grösseren Garten hierorts ein und nistet daselbst.

***Merula vulgaris* Leach. Kohlamsel**, hier „Waldamsel“ genannt. Sommerbrutvogel. Kommt zeitlich im Frühjahr hier an, nistet und hält sich nur im Walde auf. Ein hiesiger alter Vogelfänger sagte mir, dass es zweierlei Arten Amseln gebe; die eine baut das Nest hoch und ist ein guter Sänger, die andere baut das Nest nieder und ist ein schlechter Sänger.

***Turdus pilaris* L. Wachholderdrossel**. Der „Ziemer“ ist, wie man mir sagt, seit etwa 30 Jahren Nistvogel hier. Ich habe selbst vor zwei Jahren bei Rückersdorf in kleinen Kieferbeständen eben ausgeflogene Wachholderdrosseln angetroffen. In den Jahren, in welchen die Ebereschen viele Beerendolden tragen, kommt diese Drosselart auch im Durchzuge in grossen Schaaren an und bleiben dieselben solange, als die Beeren anhalten. Am 27. November 1886 die ersten grösseren Schaaren in diesem Jahre beobachtet.

***Turdus viscivorus* L. Misteldrossel**. „Schnarrer“. Brutvogel. Im Frühjahr der erste Sänger, im Durchzuge ohne Begleitung anderer Drosseln.

***Turdus musicus* L. Singdrossel**. Sommerbrutvogel, häufiges Vorkommen und nistet im Walde.

***Turdus iliacus* L. Weindrossel**. Kommt vereinzelt mit *Turdus pilaris* im Durchzuge vor. Ich besitze ein hier geschossenes präparirtes Exemplar.

***Rusticilla tithys* L. Hausrothschwänzchen**. „Schwarzwistlich“. Sommerbrutvogel, häufiges Vorkommen und nistet in Mauerlöchern der Wohnhäuser. Ankunft des Männchens im Jahre 1885 am 26. März, im Jahre 1887 am 5. April.

***Rusticilla phoenicura* L. Gartenrothschwanz**. Durchzugsvogel, soll auch hier vereinzelt nisten. Ein alter Bienezüchter hat hier in früheren Jahren viele Schwarzwistliche und wohl auch Gartenrothschwänze geschossen, da er der Meinung war, dass selbe ihm seine Bienen wegfangen. Nun aber bedauert er dies, nachdem er sich überzeugt hat, dass der Rothschwanz keine Biene mit Stachel fängt.

***Luscinia minor* Chr. L. Br. Nachtigall**. Seltener Durchzugsvogel; es wird jedoch fast jedes Jahr eine Nachtigall im Herbstzuge gefangen. Da ich als nächsten Brutort nur den Görlitzer-Park, woselbst stets mehrere Paare nisten, anzugeben wüsste, so könnten die jeweilig hier gefangenen Exemplare von dorthier stammen. Auch bei Seidenberg soll sie vereinzelt brüten. Im Hirschbergerthale im Riesengebirge wurden im letzten Jahre Ansiedlungsversuche mit Nachtigallen gemacht und wäre diesem schönen Unternehmen ein recht günstiger Erfolg zu wünschen, welcher bei dem sehr streng gehandhabten Vogelschutz in Preussen, wo z. B. dem Vogelsteller oder Nesträuber eine Strafe bis zu 150 Mark bevorsteht und ausserdem eine hohe Steuer auf das Gefangenhalten von Nachtigallen vorhanden ist, wohl auch nicht ausbleiben wird.

***Luscinia philomela* Bechst. Sprosser**. Dürfte hier selten im Durchzuge vorkommen. Im Herbste 1879 wurde ein Exemplar gefangen. Ich erstand den Vogel, den der Vogelsteller nicht kannte, und welchen dieser durch ein halbes Jahr mit — gekochten Kartoffeln gefüttert hatte. Ich hatte viele Freude an seinem herrlichen Schlage und wurde er mit der Zeit auch ein passabler Nachtschläger.

***Dandalus rubecula* L. Rothkehlchen**, hier „Rothkathl“ genannt. Sommerbrutvogel, häufiges Vorkommen, nistet im Walde; im Frühjahr und Herbste erscheint es zuweilen in den Gärten. Ankunft in diesem Jahre am 2. April.

***Cyanecula leucocyanea* Ch. L. Br. Weisssterniges Blaukehlchen**. Seltener Durchzugsvogel, doch den Vogelfängern wohl bekannt, da doch fast in jedem Jahre ein Stück gefangen wird.

***Pratincola rubetra*. Braunkehliger Wiesenschmätzer**. Im Herbste nicht selten anzutreffen, soll öfters auch

hier nisten. Ein hier geschossenes Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn Lehrer Michel.

Motacilla alba L. Weisse Bachstelze. Sommerbrutvogel, häufiges Vorkommen. Ankunft 1886 20. März, Abzug 26. October, Ankunft 1887 21. März. Nistet in passenden Löchern an Gebäuden, in Holzstössen etc. Kurz nach ihrer Ankunft in diesem Jahre hatten sie in Folge der Schneefälle und Fröste viel zu leiden. In der hiesigen Schule wurde eine Anzahl derselben durch überwinterte Fliegen, wie solche auf Böden vorgefunden werden, reichlich gefüttert und holten sie sich dieses ihnen so passende Futter vom Fenstergesimse.

Ein recht trauriges Bild bot vor einigen Jahren ein neu getheertes Pappdach, wo eine Bachstelzenfamilie in der Anzahl von 8 Köpfen angeklebt und auf diese Weise elend zu Grunde gegangen war.

Motacilla sulphurea Bech. Gebirgsbachstelze, hier „Wasserbachstelze“ genannt. Sommerbrutvogel von nicht häufigem Vorkommen. Ankunft im Jahre 1886 am 11. April, die Letzte am 16. October gesehen. In diesem Jahre beobachtete ich die Erste am 22. März. Nistet an den Ufern des „Verlorenen Baches“ etc. Ich glaube hierorts eine Vermehrung dieser Bachstelzenart gegen frühere Jahre annehmen zu können.

Anthus arboreus Bechst. Baumpieper, hier „Spitzlerche“ genannt. Sommerbrutvogel. Auf Waldblössen anzutreffen. Am 1. Mai 1887 ein Pärchen beobachtet.

Budytes flavus L. Gelbe Schafstelze. Sehr seltener Durchzugsvogel. Bei Rückensdorf wurde vor einigen Jahren ein Stück von einem pflügenden Bauer mit der

Peitsche erschlagen und befindet sich dieses Exemplar in der Sammlung des Herrn Lehrer Michel.

Lullula arborea L. Haidelerche. Sommerbrutvogel. In diesem Jahre wurden bereits am 6. März einige Haidelerchen von Vogelstellern gefangen. Man hat hier eine mir eine zumindest bisher unbekannte Art des Haidelerchenfanges. Der Vogelsteller steckt die Leimruthen an schneefreien mit Haidekraut bewachsenen Waldbrändern, wo er Haidelerchen in der Nähe bemerkt, in schiefer Richtung in die Erde, so dass die Haidelerche, welche nun dem Fangplatze vorsichtig zugetrieben wird und stets emsig auf der Erde fortläuft, beim Unterschlüpfen der Leimruthen mit dem Rücken an derselben haften bleibt. Ist die Leimruthen zu niedrig gestellt, so hüpfet die Lerche darüber hinweg, ist sie zu hoch gestellt, so hat es auch keinen Erfolg: sie muss daher so gestellt werden, dass der Vogel den Kopf nur ein wenig beim Unterschlüpfen beugen muss, denn sobald er mit dem Kopfe durch ist, erhebt er unwillkürlich auch den Körper, da er wohl glaubt nun schon ganz durch zu sein und so bleibt er dann an der Leimruthen haften und wird gefangen.

Alauda arvensis L. Feldlerche. Sommerbrutvogel; sonstige Jahre sehr häufig, in diesem Jahre sehr vermindert. Es wurden viele Feldlerchen während des letzten grossen Schneefalles vom 12. März bis 22. März todt aufgefunden. Ankunft im Jahre 1885 am 20. März, in diesem Jahre am 6. März. Vor 7 Jahren schoss ich im Herbste eine junge Feldlerche (welche mir auffiel, weil sie nicht so gut wie die übrigen fliegen konnte), die einen Schnabel hatte, welcher die Kreuzschnabelform aufwies. Das Exemplar befindet sich in Wien.

(Schluss folgt.)

Verbreitung der reiherartigen Vögel (Grallatores) in Böhmen.

Von Med. Dr. Wladislaw Schier in Prag.

(Schluss.)

Platalea leucorodia ist eine Seltenheit. Im Jahre 1863 Mitte Mai erschienen einige Hundert von Löffelreihern an den Teichen bei Wittingau und occupirten auch die Teiche in der Umgebung; etwa 50 von ihnen hielten sich auf dem Munitzer Teiche bei Frauenberg bis Mitte Juli auf, viele verblieben den ganzen Sommer hindurch in der Umgebung von Pischtin, haben jedoch nicht genistet. Einige von dieser Gesellschaft wurden auch geschossen, so z. B. 5 Stück auf einer Insel des grossen Teiches „Bestrew“ bei Frauenberg. Von dieser Zeit an wird der Löffelreiher nur einzeln dann und wann bei Wittingau und Frauenberg beobachtet. —

Falcinellus igneus kommt sehr selten vor; so viel bekannt ist, wurde ein Exemplar vor mehreren Jahren bei Frauenberg und ein Stück im Jahre 1875 bei Bezdiekow (Bezirk Klattan) geschossen. —

Rallus aquaticus ist in Böhmen ziemlich selten; es gibt Orte, wo die Wasserralle entweder nistet oder wo sie bloss am Zuge beobachtet oder geschossen wurde. Im Königgrätzer Kreise ist sie bei Gross- und Klein-Čermna, bei Reichenau, Dandleb, Tschanka und Politz bekannt. Im Chrudimer Kreise zieht sie in der Umgegend von Gross-Ritte, dann wird von ihr erwähnt bei Přelautsch. Im Časlauer Kreise ist sie bekannt bei: Wonomiestetz, Liebitz, Čáchoťin, Weltrub, Sendraschitz, Neu- und Alt-Kolin, Tiess, Prosetsch, Opatowitz, Littoschitz und Časlau. Im Budweiser Kreise nistet sie in der Umgebung von Frauenberg, Zirnau, Pischtin, Moldauthein und Nezdachow.

Im Taborer Kreise wird von ihr berichtet aus Plan a. L., Kosmitz, Černowitz und Chlum. Im Piseker Kreise gibt nur der Berichterstatter von Nezamislitz (Bezirk Schüttenhoffen) an, dass sie in der Umgebung in geringer Anzahl nistet. Im Pilsner Kreise lautet über sie auch nur ein einziger Bericht aus Rokitzan. Im Egerer Kreise wird sie als Zugvogel angeführt bei Plan, Hayd, Alt-Rohlau und Lichtenstadt. Im Leitmeritzer Kreise geschieht von ihr Erwähnung aus Leitmeritz und Wegstädtl, wo 2 Stück im Jahre 1877 geschossen wurden. Im Prager Kreise sind es die Orte: Mnischek, Elbekosteletz, Wrčno, Zábok und Hořin. Im Bunzlauer Kreise ist sie bekannt bei Reischitz, Winetz, Bossin, Weisswasser und Gablonz. Im Gitschiner Kreise nistet sie bei Žizelitz und Kopidno; an Teiche bei Gitschin habe ich 2 alte Männchen im Herbste geschossen. Einigemal wurde sie bei Branná (Starkenbach) am Zuge erbeutet und von den Krausebänden im Riesengebirge wird gemeldet, dass sie dort zieht.

Die Wasserralle kommt nach Böhmen im April und zieht erst spät im Herbste fort. —

Crex pratensis ist bei uns in allen für sie geeigneten Gegenden verbreitet. Wie bekannt, liebt die Wiesenralle ebene Flächen und deshalb wird sie an den gebirgigen und waldigen Grenzen Böhmens höchstens an einigen Orten am Zuge beobachtet. Weit von der Grenze des ganzen Böhmerwaldes, sowie auch im ganzen Egerer Kreise kommt die Wiesenralle nicht vor, um so häufiger findet man sie aber in der Mitte des Landes. Die meisten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Eder Robert

Artikel/Article: [Die im Beobachtungsgebiete Neustadt bei Friedland in Böhmen vorkommenden Vogelarten. \(Fortsetzung\) 107-110](#)